



# Connection

Heft Nr. 43 - 22. Jahrgang  
Ausgabe Herbst/Winter 2008/09

---

Mitteilungsblatt des Christlichen Vereins junger Menschen Gronau e.V.

---



## Inhaltsverzeichnis

Titelseite (Pättkestour 2008)	1
Inhaltsverzeichnis	2
Grußwort des 2. Vorsitzenden	3
An(ge)dacht	4
Stolpersteine auch in Gronau	5
Welcher Martin ist gemeint?	6
„Rock gegen Kinderarmut“	7
Firma Möller spendete Gardinen	8
Alles hat seine Zeit	9
Sonne, Mücken, Movie Park oder einfach: Pfingsten 2008	11
Pättkestour 2008 führte nach Nienborg	12
Ein Sommerfest für Groß und Klein	13
25 Jahre CVJM Kleiderbasar	14
Fotoseiten (Portfolio)	16-19
CVJMer aus Renaissance zurück	20
CVJM besuchte „Hewing - Pro Aqua“	21
Spontane Sommerfreizeit 2008	21
Kreisverbandsfest in Münster	22
Neuer Helferkreis	22
„Westerntag“ im Jugendcafé	22
Junge Multitalente im Verein	23
CVJM Gronau beim „Westival“ in Wuppertal	24
In eigener Sache	25
Zufallsfund zur Vereinsgeschichte	25
Ein Reisebericht aus dem Jahr 1881	28
Pack's - CVJM aktiv für Ausbildung	29
CVJM Sommerreise 2009	30
Wohlfahrtsmarken	31
CVJM-Familiennachrichten	31
Impressum	31
Rückseite (Kleiderbasarspende)	32



*22. November ab 10 Uhr:  
Gemeinsame Laubharkaktion  
mit dem Förderkreis des PGH  
rund um's Paul-Gerhardt-Heim.*



## **Liebe Mitglieder und Freunde des CVJM Gronau,**

wieder einmal sind das Frühjahr und der Sommer wie im Fluge vergangen, und es gibt viele Informationen, die in der neuen Ausgabe der Connection zu lesen sind. Daher will ich die wichtigsten Ereignisse des vergangenen Halbjahres im Vorwort nur kurz anreißen. Weiteres Vergangene und Zukünftige gilt es im vorliegenden Heft selbst zu entdecken.

Wie in jedem Frühjahr, so auch in diesem Jahr, fuhren unsere Jungschargruppen unter der Leitung des Mitarbeiterkreises (MAK) ins Pfingstzeltlager. Dieses Mal ging es mit dem Fahrrad in die eigene CVJM-Hütte in der Bardel. Neben einem Tagesausflug in den Movie-Park Kirchhellen bot der MAK den Kindern ein abwechslungsreiches und interessantes Programm.

Die diesjährige Pättkestour führte unsere Radfahrer nach Nienborg, wo sie eine historische Ortsbesichtigung unter Führung des örtlichen Heimatvereins machten.

Ein weiteres Highlight war für unsere älteren Mitglieder der Urlaub in Renesse, wo sie Radtouren und Spaziergänge an der holländischen Küste machten. Bei ihrem Aufenthalt dort standen auch die Besichtigung der Deltawerke und der Stadt Zierikzee auf dem Programm. Zierikzee ist der zentrale Ort der ehemaligen Insel Schouwen-Duiveland und gehört mit mehr als 560 denkmalgeschützten Bauwerken und Objekten zu den Top-10 der historischen Städte in den Niederlanden.

Im Juli ging es nochmals mit einer kleinen Gruppe ins Bardeler Freizeithem. Dort verbrachten 10 Kinder unter kleiner Leitung im Rahmen der „Spontanen Sommerfreizeit“ 5 abwechslungsreiche Tage.

Im August nahmen wir am Kreisverbandsfest in Münster teil. Der MAK begleitete dort die Station „SING-STAR“ (Karaoke).

Der September führte dann zum „Westival“ nach Wuppertal. Auch hier an der CVJM Bundeshöhe hatten sich unsere Mitarbeiter mit der SING STAR-Aktion aktiv am Rahmenprogramm beteiligt. Für alle war es ein interessanter und erlebnisreicher Tag an der Bundeshöhe.

Ich wünsche schon jetzt allen CVJM-Mitgliedern eine schöne Herbst- und besinnliche Weihnachtszeit sowie ein gutes und gesundes Neues Jahr. Ich würde mich freuen, wenn wir uns im nächsten Jahr bei vielen Veranstaltungen und Aktionen unseres CVJM Gronau wieder treffen würden.

**Euer**

***Edmund Grundmann***

(2. Vorsitzender)

## An(ge)dacht

Lebensängste. Wer kennt sie nicht! Manche Wegstrecken sind einfach mühsam. Die harte Arbeit, die viele Lernerei für einen guten Schulabschluss – ob ich den erhofften Ausbildungs- oder Studienplatz erreiche? Die Diagnose einer Krankheit – wie werde ich damit leben können? Ich muss umziehen, in eine andere Stadt – verliere ich meine Freunde, werde ich einsam, finde ich wieder Menschen, mit denen ich gern meine Zeit verbringe? Kann ich das tragen, was ich jetzt erlebe? Wird es mir vielleicht irgendwann zu schwer? Für heute reicht die Kraft, der Mut. Aber was ist, wenn ich übermorgen schon feststellen muss: Das war zuviel?

Ich möchte Euch heute die Geschichte von Diego erzählen. Nein, ich meine weder den 1,66 m großen argentinischen Fußballprofi Diego Maradona noch die 1,2-Millionen-Stadt San Diego in Kalifornien. „Diego“ heißt nämlich auch ein Tiger, genauer gesagt ein Säbelzahn tiger. Die gibt es gar nicht mehr? Richtig! Aber im Zeichentrickfilm gibt es sie noch: „Ice Age“, „Eiszeit“. In der zweiten Folge hat mich Diego, der eigentlich immer eher unnahbare und ziemlich schnell gereizte Säbelzahn tiger schwer beeindruckt. Da hat er nämlich sein gutes Herz gezeigt und seine Angst überwunden.



Das ist seine Geschichte: Wie alle Säbelzahn tiger findet Diego Wasser abscheulich. Aber dann kommt mitten in der Schneeschmelze, die das Ende der Eiszeit ankündigt, der Moment, wo alles auf ihn ankommt. Entweder er springt ins Wasser und rettet seine Freunde, oder sie werden alle umkommen. „Ich kann nicht schwimmen“ sagt er in panischer Angst zu Sid, dem Faultier. „Alle Tiere können schwimmen!“, behauptet Sid. „Ich aber nicht!“ „Alle Tiere können schwimmen als Babys!“ Und Diego vertraut ihm. Er steht am Rand der Wassermassen und brüllt in die tosenden Fluten: „Ich fürchte mich nicht! Ich besiege jetzt das Wasser!“ und springt. Man sieht ihm die Angst an. Man spürt, dass er sich den Mut mit Gebrüll einzureden versucht. Er schwimmt, jedenfalls hält er sich über Wasser, und rettet seine Freunde. Der Mut in der Angst hat gereicht. Erleichtert!

Natürlich nur ein Zeichentrickfilm, eine fiktive Geschichte, ein ausgedachter Charakter. Aber dennoch eine beeindruckende Szene. Sie erinnert mich an etwas. Da gibt es Sätze der Bibel, die habe ich im Ohr. Die machen Mut, die eigenen Ängste hinter sich zu lassen. Die befreien von ängstlichem Rechnen, ob die Aufgaben zu bewältigen sind, die das Leben uns stellt. „Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht“ schreibt Paulus über Christus, der ihm den Rücken stärkt, in Philipper 4,13. Oder in Markus 9, 23 sagt Jesus: „Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt“, gesagt zu einem, der sich nicht einmal seines Glaubens sicher ist. Doch, wir können es, wir sind belastbarer und fähiger als wir selbst es uns oft zutrauen – Gott macht uns stark. Natürlich gibt es auch so etwas wie den Mut zum Aufgeben, zum Neuanfang, wenn es wirklich einmal zu viel war. Aber auch dabei können wir der Hilfe Gottes vertrauen.

Diegos Geschichte ist noch nicht zu Ende. Nach der spannenden Rettung in „Ice Age 2“, als die Freunde auf einem Felsen in Sicherheit sind, sagt das Faultier Sid zu Diego, dem Säbelzahn tiger: „Das war ja supermutig von Dir, ins Wasser zu springen. Ich dachte, Du kannst gar nicht schwimmen?“ – „Du hast mir doch gesagt, alle Tiere können als Baby schwimmen!“ – „Ja, alle – außer Säbelzahn tiger!“

Ich wünsche Euch, dass Ihr dann, wenn es darauf ankommt, den Mut des Glaubens habt. Ich wünsche Euch, dass Ihr so mit Gott rechnet, dass Unmögliches möglich wird. Und nicht vergessen: Auch Säbelzahn tiger können schwimmen.

*Eure Pfarrerin Claudia de Wilde*

## **Stolpersteine auch in Gronau**

EWB

„Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist“ - dieses jüdische Sprichwort ist Leitmotiv einer Aktion, der sich bundesweit rund 200 Arbeitskreise (AK) angeschlossen haben. Sie tragen Sorge dafür, dass die Opfer der nationalsozialistischen Diktatur aus der Anonymität in das Bewusstsein der Öffentlichkeit treten. Hierzu benutzen die AK das „optische Stolpern“ mittels eines Stolpersteines.



Die „Stolpersteine“ sind ein Projekt des in Köln lebenden Künstlers Gunter Demnig. Mit diesen Mahnmalen soll an das Schicksal der Menschen erinnert werden, die von den Nationalsozialisten ermordet, deportiert, vertrieben oder in den Freitod getrieben wurden. Die Stolpersteine sind kubische Betonsteine mit einer Kantenlänge von zehn Zentimetern, auf deren Oberseite eine individuell beschriftete Messingplatte angebracht ist. Sie werden vor den ehemaligen Wohnhäusern der NS-Opfer niveaugleich in das Pflaster des Gehweges eingelassen.

Seinen Anfang nahm das Gedenkprojekt 1997, als in Berlin-Kreuzberg die ersten Stolpersteine verlegt wurden. In den folgenden Jahren hat sich eine regelrechte Bürgerbewegung formiert, die täglich weiter wächst. Inzwischen hat Demnig mehr als 9.000 Gedenksteine, darunter auch in Orten der näheren Umgebung, verlegt. In unmittelbarer Nachbarschaft wären z.B. Ahaus, Bad Bentheim oder Steinfurt zu nennen. Die Kosten pro Stein betragen derzeit 95 Euro, die in der Regel privat zu finanzieren (Patenschaft) sind.

Für Gronau ist eine erste Verlegung für den 11. Dezember geplant. An insgesamt fünf Verlegestellen sollen 19 Steine gesetzt werden. Auch der CVJM hat sich laut Vorstandsbeschluss für die Kostenübernahme eines Steines bereit erklärt. Weitere Hinweise zur Verlegung werden demnächst in der Tagespresse veröffentlicht. Allgemeine Information zum Projekt gibt es im Internet unter: [www.stolpersteine.com](http://www.stolpersteine.com) .

## Welcher Martin ist gemeint?

*- Was unterscheidet Martinsingen und Martinisingen ? – Eine Klarstellung*

Komm, wir gehen Laterne-Singen - für Martin. Ja gerne. Aber für welchen Martin - den von Tours oder den von Wittenberg? Bei der Fülle der Feste im November kann man schon mal durcheinander geraten. Und selbst in den Chat-Räumen des Internet macht sich Ratlosigkeit breit. Da wird diskutiert, warum es einmal Martinssingen und dann wieder Martinisingen heißt. "Ich glaube Martinisingen spricht sich leichter aus", vermutet jemand. Worauf ein anderer zu bedenken gibt, dass Singen mit Martini nicht mehr so ganz leicht fällt.

Zeit also für eine Klarstellung, damit auch beide Martins zu ihrem Recht kommen. Schließlich sollen die Laternenkinder wissen, für welchen Martin sie ihre Leuchten tragen und ihre Stimmen klingen lassen.

Am weitesten verbreitet und von den Kindern und Erwachsenen am liebsten aufgenommen wird die Geschichte von Martin, dem späteren Bischof von Tours in Frankreich (siehe Connection Nr. 41). Am Martinstag, den 11. November (Tag der Beisetzung des Bischofs im Jahr 397), wird mit Umzügen, Martinssingen und manch anderem Brauchtum, z.B. der Martinsgans, des Heiligen der katholischen Kirche gedacht. Die Laternenumzüge begleitet oft ein "Martin" auf einem Schimmel. In szenischer Darstellung wird vor oder während des Umzugs an die berühmte Mantelteilung mit einem Bettler erinnert. Besondere Martinslieder erklingen während des Umzugs und am Ende freuen sich die Kinder über Weckmänner aus Hefeteig (in Süddeutschland auch Laugenbrezeln).

In vielen Gegenden ist es üblich, dass die Kinder in kleinen Gruppen mit ihren Laternen an die Haustüren gehen und mit einem Liedvers weitere Süßigkeiten einsammeln (Heischebrauch). Was aber, wenn die Kinder schon am 10. November vor der Tür stehen und singen? Dann handelt es sich sehr wahrscheinlich um das Martinisingen oder auch Martinilaufen, das vom Martinssingen zu unterscheiden ist. Es hat seinen Ursprung in Ostfriesland und ist darüber hinaus im norddeutschen Raum bis ins Ostwestfälische lebendig. Dieser Brauch gilt nicht dem Heiligen aus Frankreich, sondern dem Reformator Martin Luther. Er wurde am 10. November 1483 in Eisleben geboren und am folgenden Tag auf den Namen des Tagesheiligen (Martin) getauft.

Mag sein, dass hier am Anfang eine Abgrenzung zum katholischen Brauchtum eine Rolle spielte. Doch es gab noch einen anderen Ursprung. Traditionell war der 10. November der Tag, an dem Landarbeiter und Dienstpersonal nach der Ernte über den Winter entlassen wurden. Für die arme Bevölkerung galt es eine Notzeit zu überstehen. Kinder zogen deshalb an diesem Tag von Haus zu Haus und erbettelten von den wohlhabenden Bürgern und Bauern Lebensmittel. Die Tradition wurde durch gereimte Sprüche, Lieder, Laternen und Geräuschinstrumente ausgeschmückt.

Mit der Ausbreitung der Reformation mischte sich der Brauch mit religiösen Motiven und der Verehrung Martin Luthers. Anlässlich der 300-Jahrfeier der Reformation von 1517 wurde dann 1817 das Martinisingen auf den Vorabend des Martinstages verlegt. Zunehmend wurde als Anlass des Singens die Feier des Geburtstags Luthers herausgestellt. Die vorgetragenen Lieder bekamen eine reformatorische Färbung.

In manchen Gegenden haben sich Martinssingen als auch Martinisingen parallel erhalten. Da hilft nur eins: Genügend Äpfel, Nüsse und Süßigkeiten bereit zu halten, um nicht in enttäuschte Kinderaugen zu schauen.

*Aus: Unsere Kirche (UK) Nr. 46 vom 11.-17. November 2007*

### **„Rock gegen Kinderarmut“**

ALö

Unter dem Motto „Rock gegen Kinderarmut“ sollen am 19. September 2009 um 19:09 Uhr an verschiedenen Orten in Deutschland Rockkonzerte stattfinden und auf die Kinderarmut im Deutschland aufmerksam machen. Für die Veranstaltung wird noch ein "Logo" gesucht. Hierzu wurde ein Malwettbewerb ausgeschrieben, an dem sich die CVJM-Mädchenjungschargruppe vom Paul-Gerhardt-Heim jetzt beteiligt hat.



*Abb.: Stolz präsentieren die Mädchen ihre kleinen Kunstwerke. Foto: Ramon Ott*

## Firma Möller spendete Gardinen

**MÖLLER**  
Gardinen - Betten - Polstermöbel

Das CVJM Freizeithaus Bardel ist ein beliebtes Ziel für Freizeiten von Kindern, Jugendlichen und Familien. Fernab vom Stadtlärm Natur zu erleben bereitet vor allem Kinder- und Jugendgruppen, Schulklassen und Kindergärten große Freude. Um alles in Ordnung zu halten gibt es immer etwas zum Reparieren oder zum Investieren.



*Abb.: Die 1. Vorsitzende Anke Lösch und Günther Stenvers freuen sich über das „neue Outfit“ (großes Foto); fleißige Hände schafften die neue Dekoration (kleines Foto).*

Als Zeichen langjähriger Verbundenheit spendete Paul Hakenes, Geschäftsführer der Firma Gardinen & Betten Möller aus Gronau, dem CVJM Gronau e.V. neue Gardinen für das CVJM-Freizeithaus in der Bardel. Bei dem Unternehmen handelt es sich um ein Fachgeschäft mit 80-jähriger Geschichte, das dem anspruchsvollen Kunden hilft, seine Wohnräume und Wünsche zu verwirklichen. Der Anfang wurde nun gemacht mit der Neudekoration des Tagesraumes mit geschmackvollen Vorhängen im Landhausstil, die dem Raum ein wohnlicheres Flair geben. Anke Lösch und Günther Stenvers waren sehr zufrieden mit der Neugestaltung und dankten im Namen des Gronauer CVJM für die Unterstützung der vielfältigen Vereinsarbeit.

*Text: Günther Stenvers, Fotos: Udo Lösch*

## „Alles hat seine Zeit“

### - CVJM besichtigt Feuerbestattung Dülmen



Die Gesprächsreihe des CVJM Gronau „Zur letzten Ruhe“ wurde mit dem Besuch der Feuerbestattungsanlage in Dülmen beendet. Nach dem Einführungsvortrag von Pfarrer Uwe Riese am 26. März über Friedhofssatzungen, Grabmalen und Grabarten, folgte am 9. April ein Inforundgang über den ev. Friedhof an der Gildehauser Straße. Dabei konnten sich die Besucher ein Bild von den neuen Grabarten wie Reihengrabstätte, Einzel- und Doppelwahlgrab, Baumwurzelgrab, Rasenreihengrab für Urne oder Sarg und dem Doppel-Urnenwahlgrab machen. Nach einer kurzen Besinnung in der Auferstehungskapelle war es dann möglich sich mit den fast fertig gestellten Abschiedsräumen vertraut zu machen.



*Abb.: Pfarrer Riese informiert über das Reihen-Rasengrab für Urnen.*

Zum Abschluss der Gesprächsreihe folgten die Interessierten dann einer Einladung des Bestattungsunternehmens Ewald Schultewolter aus Epe. Nach der Besichtigung des Sarglagers und der Geschäftsräume am Postbrückenweg ging es per Bus zur neuen Feuerbestattungsanlage in Dülmen. Geschäftsführer Bernd Leichtweis und seine Gattin stellten den Gästen, die seit Oktober im Betrieb befindliche Anlage vor. Ein großzügiges Grundstück mit seiner Parkanlage, sowie benachbarte Biotope und Waldgebiete bieten ein pietätvolles Umfeld für das Krematorium. Schon die moderne Archi-

tektursprache des Gebäudes ist für den Betrachter erklärend. Freundliche und helle Räume zeigen Offenheit und schaffen eine würdevolle Atmosphäre. Ein sensibel gestalteter separater Abschiedsraum ermöglicht den Angehörigen, sich von ihrem Verstorbenen zu verabschieden und der Einäscherung beizuwohnen. Die Besucher konnten den Ablauf einer Einäscherung von der Anlieferung durch den Bestatter bis zum Überbringen der Urne verfolgen. Bestattungsunternehmen können 24 Stunden lang Verstorbene in den Kühlraum der Feuerbestattung überführen. Als Sicherheitsbereich beginnt hier bereits eine Videoüberwachung.



Nach der zweiten Untersuchung durch den Amtsarzt, die bei Verbrennungen vorgeschrieben ist, folgt die Überführung in den großen Kühlraum. Sobald alle Unterlagen und Genehmigungen vorliegen, kann dann die Verbrennung erfolgen. Diese erfolgt in der Regel innerhalb von 3 Tagen nach Einlieferung, um die Trauerphase der Angehörigen so kurz wie nötig zu halten.

Im Technikraum folgten Erklärungen zur Umweltverträglichkeit der Anlage. Sämtliche Schad- und Giftstoffe werden gefiltert und separat entsorgt. Durch den Schornstein entweicht, außer bei einem noch nicht erlebten Störfall, quasi nur „heiße“ saubere und geruchsfreie Luft. Im ganzen Betrieb auch während des Verbrennungsvorgangs gab es keinerlei Geruchsbelästigung. Zum Abschluss konnte vom Trauerraum die Übergabe eines Verstorbenen an das Feuer beobachtet werden. Es erfolgen nur Einzelverbrennungen. Jeder Sarg ist nummeriert und enthält eine in einen Schamottstein gemeißelte Kontrollnummer. Der Sarg wurde befeuchtet und dann vollautomatisch in die Verbrennungsanlage eingeführt. Nach dem Schließen des Feuerungstores erfolgte das Hochfahren der Anlage bis auf ca. 1.100 Grad. Nach 90 Minuten wird automatisch runter gefahren, die Asche entnommen, von Fremd- und Metallkörpern befreit, gemahlen und die Urne verfüllt. Danach wird die Urne dem Bestattungsinstitut übergeben. Die Beurteilung war einmütig: „Die Feuerbestattungsanlage Dülmen ist pietätvoll, modern und flexibel“.

Nach dem Abschluss in der Gaststätte Burgschänke dankte der CVJM Ehrenvorsitzende Günther Stenvers den Ehepaaren Schultewolter (Epe) und Leichtweis (Dülmen) für Fahrt, Besichtigung, Imbiss und vor allem für die informative Gelegenheit die Feuerbestattung Dülmen kennen zu lernen. Mit vielen Eindrücken und Gedanken ging es dann heimwärts nach Gronau, wo man um 22:30 Uhr wieder eintraf.

*Text und Fotos: Günther Stenvers*

## Sonne, Mücken, Movie Park oder einfach - Pfingsten 2008

Bei glühender Hitze und strahlendem Sonnenschein trafen wir uns am 9. Mai zum allgemeinen Eincremen und Warnwestenanziehen um 16 Uhr am PGH. Nach einer lustigen 2-stündigen Fahrradtour - unterbrochen von einer halbstündigen Kuchen-, Verschnauf- und Getränkepause am Aussichtsturm in Losser - trafen wir an der von Mücken besetzten Hütte ein.

Nach dem Auspacken und allgemeinem Luftmatratze-Aufpumpen spielten wir einige Kennenlernspiele. Das anschließende erste gemeinsame Abendbrot bewies wieder einmal: Fahrradfahren macht hungrig! Aufgrund einer nächtlichen Jagdaktion in der Bardel konnte das Spiel am Abend nicht wie geplant stattfinden. Deshalb wurde alternativ kurzfristig ein schauriger Nachtrundgang ums Dreieck durchgeführt. Anschließend wurde das Lagerfeuer entzündet und kurz darauf die Nachtruhe eingeläutet.

Nach einer kurzen Nacht starteten wir am nächsten Morgen gutgelaunt mit dem Reisebus in Richtung Bottrop-Kirchhellen zum Movie Park. Das lustige Zusammentreffen mit Jimmy Neutron, Shrek und Sponge Bob, sowie zahlreiche Achterbahnen und Karussells konnten uns größtenteils darüber hinweg trösten, dass das Kinderland teilweise geschlossen war. Müde, zufrieden und teilweise mit Sonnenbrand versehen machten wir uns am Abend auf den Rückweg zur Hütte. Dort wartete bereits das Abendessen in Form von Fischstäbchen, Kartoffelpüree sowie Erbsen und Möhren auf uns.

Aufgrund von ernsthaften Computerproblemen durften die Kinder im Anschluss an das Abendessen das „Virens Scanner-Spiel“ spielen. Eine spontane Nachtwanderung und von den Kindern unbeachtet gebliebene Störenfriede bildeten den Abschluss des Tages.

Nach einem erneuten nächtlichen Zusammentreffen der ortsansässigen Mücken standen wir am Sonntagmorgen noch nicht ganz erholt auf. Das Motto des Tages lautete: Haribo & Co. Voller Kreativität wurden Süßwarenfirmen von den Kindern gegründet und eigene Produkte aus Süßigkeiten, Keksen und viel Zuckerguss entworfen. Unterbrochen wurde die „harte Arbeit“ durch eine spontane Wasserschlacht mit unzähligen bunten Wasserbomben. Nach einer Andacht warteten leckeres Grillfleisch und Salate auf uns.

Die Krönung der Freizeit war der bunte Abend: Hier gaben sich die Prominenten die Klinke in die Hand, denn bei „Wetten dass“ auf dem Fußballfeld hieß es: „Top, die Wette gilt!“. Der Gastgeber des Abends war Thomas Gottschalker und seine Gäste auf der orangenen Bierzeltgarnitur waren keine geringeren als Skandalrapper Sido aus Westberlin, Bill von Tokio Hotel, Heidi Klum und Gülcan. Manch ein Promi wettete sich um Kopf und Kragen. Zwischendurch konnten die jungen Geschäftsinhaber sich und ihre Produkte vorstellen. Nach einer Siegerehrung klang der Tag mit einem Dis-koabend aus.



*Abb.: Ein Tagesausflug führte die Pfingstfreizeitteilnehmer per Reisebus zum „Movie-Park“ in Bottrop-Kirchellen. Foto: Michaela Bohn*

Montag machten sich alle ans Packen und Aufräumen. Während einige Mitarbeiter die restlichen Sachen zusammenpackten und die Zelte abbauten, spielten die Kinder „Völkerwanderung“. Anschließend stärkten sich alle am Hot-Dog-Stand und schwangen sich anschließend auf die Fahrräder, um nach einer kurzen Eispause am Drilandsee wieder von ihren Eltern am PGH in die Arme geschlossen zu werden.

Abschließend möchten wir dem „Spontan-Team“ für die aktive Hilfe beim Zelte Auf- und Abbau sowie dem Transport danken.

*Euer Mitarbeiterkreis (MAK)*

## **Pättkestour 2008 führte ins historische Nienborg**

EWB

Am 2. Junisonntag führte der CVJM Gronau seine traditionelle Pättkestour durch. 20 Teilnehmer waren dem Aufruf gefolgt, um bei sonnigem Sommerwetter auf eine von Georg Kleine-Höötman besonders ausgetüftelten Fahrradrouten nach Nienborg zu fahren. Nach mehreren Pausen erreichten die Teilnehmer unter Glockengeläut gegen Mittag das Ziel. Dort bestand dann die Gelegenheit, unter schattigen Bäumen an der Burgschänke eine Stärkung einzunehmen.

Danach fand unter Führung des örtlichen Heimatvereins eine Besichtigung des historischen Ortskerns statt. Unter der Leitung des sachkundigen Heimatkundlers Hermann Wissing erfuhren die interessierten CVJMer, welche historische Vielfalt im Kern des ehemaligen Burgmannsstädtchens erhalten geblieben ist. Ob das ehemalige Lehrerhaus Haus Hugenroth, die Burgmannshäuser Langes Haus, Hohes Haus und Keppelborg oder die Wassermühle und Burgtor – der kompetente Stadtführer vermittelte nicht ohne Stolz zu allen baulichen Denkmälern die notwendigen Informationen und blieb letztlich auch keine Antwort schuldig. Hier und da wußte Herr Wissing die geschichtlichen Ausführungen noch mit einigen lokalen Anekdoten anzureichern.

Nach fast 2 Stunden hautnah erlebter Heimatgeschichte begaben sich die Teilnehmer mit ihren Fahrrädern über Lasterfeld auf die Heimfahrt. Mit insgesamt 40 km auf dem Tacho und um viele Eindrücke reicher kamen die CVJMer gegen 17 Uhr wieder am Ausgangspunkt der Tour in Gronau an.

### **Ein Sommerfest für Groß und Klein**

Das Sommerfest am Paul-Gerhardt-Heim machte seinem Namen alle Ehre: Sonne satt und ein buntes Programm bescherten den Besuchern am Sonntag einen rundum gelungenen Tag - zumindest bis zum Nachmittag, als ein heftiges Gewitter mit Hagel für eine unfreiwillige Pause sorgte. Begonnen hatte das Fest bereits am Samstagabend: Auf der Wiese des Paul-Gerhardt-Heims spielte die Band „Catalpa“. Rund 50 Gäste genossen bei Guinness und Schmalzbrotten die Irish-Folk-Musik unter freiem Himmel.

Am Sonntag startete das Sommerfest für alle Generationen mit einem Gottesdienst auf der Wiese. Zelebriert wurde dieser von Pfarrerin Claudia de Wilde und musikalisch begleitet von der Gruppe „Wegweiser“ des CVJM. Während die letzten Psalme erklangen, wehte vom wenige Meter entfernten Grillstand auch schon ein verführerischer Duft herüber.

So nutzten viele Besucher direkt im Anschluss an den Gottesdienst die Gelegenheit, sich für das bevorstehende Treiben mit Gyros, Steaks, Würstchen und Salaten, die ebenso wie die Kuchen von Gemeindemitgliedern gespendet worden waren, zu stärken. Andere schauten sich erst einmal auf dem schon traditionellen Flohmarkt nach Schnäppchen um. Auch die dortigen Angebote waren samt und sonders aus den Reihen der Gemeinde gespendet worden. Der Erlös kommt zu je einem Drittel dem CVJM, dem Förderverein und dem Gemeindebezirk Paul-Gerhardt-Heim zugute.

Natürlich kamen auch die jüngeren Gäste nicht zu kurz: Während einige bereits eifrig die Hüpfburg zum Toben nutzten, wurden nach dem Gottesdienst weitere Spiele auf der Wiese aufgebaut. Vom Dosenwerfen übers Luftballon-Rasieren und „Schwänzchen fangen“ bis zum Münzenwerfen und Schubkarren-Rennen sorgten etliche Spiele für Abwechslung bei den Kindern und Jugendlichen.



*Abb.: Wesentlicher Bestandteil des Sommerfestes am Paul-Gerhardt-Heim ist natürlich der (Freiluft-) Gottesdienst zu Beginn des Tages. Foto: Markus Kampmann, WN.*

Am Nachmittag gab es zudem ein Unterhaltungsprogramm. Dabei trat die Bauchtanzgruppe vors Publikum und bei einer Modenschau wurden Angebote aus den Beständen des CVJM-Kleiderbasars präsentiert. Zudem sorgte der Evangelische Posaunenchor von 1886 für die musikalische Unterhaltung der Gäste des Sommerfestes. Die Betreuung des Getränkewagens hatte wie bereits vor 2 Jahren der EKMD wieder übernommen.

*Aus: Gronauer Nachrichten (WN) Nr. 144 vom 23.06.2008*

**„Ein jeder diene mit der Gabe, die er empfangen hat.“**

*- Kleiderbasar des CVJM Gronau besteht 25 Jahre.*



Er läuft immer noch - der „Dauerbrenner“. Der Kleiderbasar des CVJM Gronau besteht am 9. November „25 Jahre“. Der Ursprung lag in den ab 27. Juni 1981 vom CVJM eingeführten „Container-Sammlungen“ von Altkleidern, Altpapier und Schrott. Dann gingen sowohl die Papier- als auch die Altkleiderpreise in den Keller und es stellte sich die Grundsatzfrage: "Was tun? Aufhören oder Weitermachen?" - damit sich die Sammelaktionen noch lohnen!" Gisela Bauer, als Mitglied des CVJM-Bastelkreises, hatte die zündende Idee: **„Lasst uns doch einen Kleiderbasar durchführen“.**



*Abb.: „Spontane Sommerfreizeit“ besuchte Burg in Bentheim. Foto: CVJM Gronau*



*Abb.: Gruppenfoto am Leuchtturm in Burgh-Hamstede/NL. Foto: Werner Michels*



Vor dem Start in die Pfingstfreizeit 2008 sammelten sich die Teilnehmer mit ihren Fahrrädern vor dem Jugendtreff am Paul-Gerhardt-Heim. Foto: Eckhard W. Bohn



Vor dem Start in die Pfingstfreizeit 2008 sammelten sich die Teilnehmer mit ihren Fahrrädern vor dem Jugendtreff am Paul-Gerhardt-Heim. Foto: Eckhard W. Bohn



*Abb.: Unsere Teilnehmer beim KV-Fest in Münster. Foto: Günther Stenvers*



*Abb.. Lachende Gesichter als Markenzeichen des neuen Helferkreises.*

Der Gedanke wurde in die Tat umgesetzt und am 9. Nov. 1983 der erste „CVJM-Kleiderbasar“ im Joh.-Calvin-Haus an der Vereinsstraße gestartet. Im Calvin-Haus wurden 124 Kleiderbasare veranstaltet, dazu kommen noch einige „außer Haus Test Verkäufe in der Erlöserkirche“. Ganz gleich ob Sonne, Wind, Regen oder Schnee, die Kleiderbasarkarawane bewegte sich, bestehend aus vielen Kleiderständen und ein zum Transportwagen umfunktioniertes fahrbares Krankenbett vom Pfarrhauskeller zum Verkaufsraum im Calvin-Haus um Kleidung, Textilien und Schuhe für den Basar einzuräumen.

Nach fast 24 Jahren folgte 2007 dann der Umzug ins Walter-Thiemann-Haus, die alte Heimat, das Joh.-Calvin-Haus, wurde geschlossen. Im Walter-Thiemann-Haus wurden inzwischen schon 7 Kleiderbasare durchgeführt und man hat sich an andere Laufwege, einen neuen Verkaufsraum in der ersten Etage und den Lagerraum im Keller gewöhnt. Auch die Kunden nehmen die neuen Räume verstärkt an.



*Abb.: 15 Jahre ist diese Aufnahme alt, auf der unsere Damen vom Kleiderbasar freundlich in die Linse des Fotografen schauen. Foto: CVJM-Archiv*

Bei den gleichzeitig laufenden Abgabesammlungen gilt es das Sammelgut zu sortieren nach guter und nicht mehr verkaufsfähiger Kleidung. Sortieren heißt aber auch Überraschungen finden oder in die Sch.... fassen, jeder Spender hat nun mal ein anderes Qualitätsniveau. Sortieren passiert nicht nur bei der Abgabesammlung, auch an den Verkaufstagen oder bei Sondereinsätzen, bedingt durch plötzliche Großanlieferungen oder bei selteneren Haushaltsauflösungen. Sortierte Kleidung wird eingelagert und der

Saison entsprechend in den Verkauf gebracht. Nicht dem Standard entsprechende Textilien werden der Russlandhilfe zugeführt, alles „unverkäufliche“ wird von einem Textil-Recycler übernommen und weiterverarbeitet. Kleiderbasar bedeutet viel Spaß, eine Menge Arbeit und manchmal Ärger mit besonderen Kunden.

Jede Aktion läuft nur, wenn es Menschen gibt, die sich dazu mit Herz und Seele dazu berufen fühlen, die eine Aufgabe als fast unheilbaren „Virus“ in sich aufnehmen und immer bereit sind dafür einzustehen. Das Kleiderbasarteam -setzt sich z. Zt. aus 38 Personen, 22 Frauen und 16 Männer zusammen- ist eine in vielen Jahren gewachsene Gemeinschaft, geführt aber auch zusammengehalten seit 25 Jahren von Jutta Stenvers, dem „guten Geist des Teams“.

Die Arbeit des Kleiderbasarteams wurde 2004 erstmals besonders gewürdigt. Für die Idee und das soziale ehrenamtliche Engagement erhielt Gisela Bauer stellvertretend für das ganze Team im Rahmen einer Feierstunde die Silberne Stadtplakette der Stadt Gronau verliehen.

Die Erlöse werden an erster Stelle für Aufgaben der eigenen Jugendarbeit des CVJM Gronau e.V. und für soziale und diakonische Aufgaben in der ev. Kirchengemeinde Gronau verwendet, aber auch u. a. für Aufgaben in der Dritten Welt wie die CVJM Weltdienstarbeit, Wasserpumpen für und Augenoperationen in Indien und das Friedensdorf in Oberhausen eingesetzt. Bei besonderen Notfällen wurde aber auch 1999 Unterstützung gewährt für die Kosovo-Hilfe, 2001 für psychologische Unterstützung der Opfer der Feuerwerkskatastrophe in Enschede und 2003 für Flutopfer in Dresden.

Am 2. November sollen „25 Jahre Kleiderbasar“ mit einem Dankgottesdienst um 9:30 Uhr in der Ev. Stadtkirche gefeiert werden. Anschließend wird zum Empfang ins Walter-Thiemann-Haus eingeladen. Den Frauen und den männlichen Helfern des Kleiderbasarteams gilt ein herzliches Dankeschön und die Bitte: „Macht weiter, lasst Euch nicht beirren und entmutigen, denn Euer Dienst wird weiter gebraucht.“

Gefeiert werden kann aber nicht lange, denn vom 4. - 6. und 10. – 13. November 2008 findet schon der nächste Kleiderbasar und am 8. November die nächste Kleiderabgabesammlung statt.

## **CVJMer aus Renesse zurück**

2 Wochen harmonischen Urlaub verbrachten „50 plus Frauen und Männer“ bei erholsamen Wetter und viel Spaß im holländischen Renesse an der Küste Zeelands. Radtouren, Strandspaziergänge standen neben dem Besuch von Zierikzee und den Deltawerken auf dem Programm. Das untere Foto auf der Seite 15 zeigt unsere CVJM-Gruppe anlässlich einer Tour zum Leuchtturm in Burgh-Hamstede.





## **CVJM besuchte „Hewing - Pro Aqua“**

Über die Herstellung von hochwertigen Kunststoff- und Verbundrohren informierte sich eine Gruppe des CVJM Gronau bei der Fa. Hewing-Pro Aqua in Ochtrup. Unter der fachkundigen Führung von Frau Hagemann konnten sich die Teilnehmer über die Fertigung der hochwertigen Rohre und der hochtechnisierten Fertigungskontrolle informieren. Fazit der Besucher: bei steigenden Metallpreisen und der derzeitigen Ölpreisentwicklung wird das qualitative Kunststoff- und Verbundrohr weiter an Bedeutung gewinnen.

Das Bild zeigt die Besucher vor der Wasserrohrvenus (rechts mit Kugel), dem Markenzeichen vor dem Verwaltungsgebäude.

*Texte (3x): Günther Stenvers, Foto (oben): Werner Michels*

## **Spontane Sommerfreizeit 2008**

Am 14.07.2008 brachen wir zu einer spontanen Sommerfreizeit auf. Wir trafen uns um 16 Uhr am PGH und fuhren mit den Fahrrädern zur CVJM Hütte in die Bardel. Es begleiteten uns 10 abenteuerlustige Kinder.

Mit viel Vorfreude kamen wir nach ca. 2 Stunden an, um uns dann bei einem Spiel besser kennenzulernen. Da es nur ca. 10 Kinder waren entschieden wir alles spontan und bezogen die Kinder in das tägliche Vorbereiten des Essens mit ein.

Nach vielen schönen Tagen, worunter auch ein Sing-Star Abend und eine Nachtwanderung waren, beendeten wir die 5-tägige Freizeit mit guten Erinnerungen. Es hat uns (Foto siehe Seite 15) sehr viel Spaß gemacht.

*Lino, Maureen und Nathalie*

## **Kreisverbandsfest in Münster**

ALö

Am 24. August nahm eine Gruppe des CVJM Gronau am Kreisverbandsfest in Münster teil. Rund um das Johannes-Busch-Haus des CVJM Münster, waren für diesen Tag viele Attraktionen für alle Altersgruppen geplant.

Begonnen wurde mit einem Gottesdienst in der Turnhalle. Nach dem Gottesdienst ging es direkt über in einen Tag mit vielen verschiedenen Attraktionen. Diese reichten von Singstar, Wasserskibahn, Fußball-Blitz-Turnier, Bücherflohmarkt und vieles mehr (Foto Seite 18).

Auch für das leibliche Wohl war mit einem ungarischen Nationalgericht, Fleisch und Wurst vom Grill und natürlich Kaffee und Kuchen gesorgt.

## **Neuer Helferkreis**

Hallo, wir sind der neue Helferkreis (Foto siehe Seite 18). Unsere Gruppe besteht aus elf Mädchen und drei Jungen. Geleitet wird der Helferkreis von Judith, Lino und Timo. Wir treffen uns jede zweite Woche, und zwar dienstags von 18:30Uhr bis 20:00 Uhr. Bis jetzt haben wir die Entwicklungspädagogik und die Gruppen-Pädagogik durch genommen. Zudem spielen wir viele selbst geplante und vorbereitete Spiele. Ein bisheriger Höhepunkt des Helferkreises war unsere Mitwirkung beim KU3-Abschluß an der Oase, wobei wir viele Erfahrungen sammeln konnten. Wir hoffen, dass wir noch viele verschiedene Themen kennen lernen und dass sich unsere Gemeinschaft weiter verstärkt.

*Judith Alferink*

## **„Westerntag im Jugendcafé“**

Am 31.08.08 sollte im Jugendcafé ein Westerntag stattfinden. Alles war soweit vorbereitet, dass es losgehen konnte. Doch als die ersten Kinder und Jugendlichen da waren, kam alles anders. Einige von ihnen wollten auf Grund des schönen Wetters lieber eine Wasser-



schlacht machen. So wurde aus dem Westerntag ein Spontaner Wassertag. Das beliebteste Getränk an diesem Tag war der Bananenmilchshake, aber auch das Essen (Wedges und Chickennuggets) liefen gut. Alles im allen war es ein gelungener Tag mit viel Spaß und Aktion.

Die nächste größere Aktion ist die „Pyjamanacht“ am 18.10.08 und der „Italienische Tag“ am 16.11.08. Genauerer zu diesen Aktionen wird noch im Jugendcafe ausgehangen. In Zukunft wird es zum Ende des Jahres noch eine LAN Party geben - dieser Termin steht leider noch nicht genau fest. Auch unsere Internetseite wird zum Ende des Jahres wieder online, dann unter [www.cvjm-jugendcafe.de](http://www.cvjm-jugendcafe.de) .

*Judith Alferink*

## **Junge Multitalente im Verein**

Am 21.09.08 traf sich das Jugendcafe Team am PGH, um Pflaster zu legen. Damit sollte Platz für Fahrradständer geschaffen werden. Die vorherigen Abstellmöglichkeiten für Fahrräder waren allen ein Dorn im Auge. Wenn viele Fahrräder vor dem PGH standen, war kein durchkommen zum Eingang mehr möglich. Somit nahm sich das Jugendcafe Team die Aufgabe der Umgestaltung und organisierte Baumaterial, welches freundlicherweise vom Garten- und Landschaftsbau Terdenge gesponserte wurde. Mit viel Spaß und noch mehr Motivation war das Team einige Stunden mit dem Pflastern beschäftigt und: das Ergebnis kann sich sehen lassen!



*Abb.: Der „K24“ (Bildmitte) durfte bei der schweißtreibenden Arbeit nicht fehlen.*

## CVJM Gronau beim *Westival* in Wuppertal zu Gast

ALö

Samstag 13. September 7 Uhr in Gronau: 13 CVJMern starten mit PKW und Bahn Richtung Wuppertal zum *Westival* des CVJM Westbundes. Unser PKW hat nach 1 ½ Stunden Wuppertal und die Bundeshöhe erreicht. Die Zugfahrer sind nach mehrmaligem umsteigen und einigen Zugverspätungen glücklich nach 4 ½ Stunden in Wuppertal angekommen.

Im großen Festzelt feierten wir dann mit ca. 600 anderen CVJMern aus dem Westbund den Eröffnungsgottesdienst zum *Westival*-Thema „Stark im Leben“, mit viel Musik, Tanz, Anspielen und einer eindrucksvollen Predigt.

Danach waren alle eingeladen zu Spiel und Aktionen rund um die Bundeshöhe, welche von den verschiedenen Kreisverbänden des Westbundes angeboten wurden. Auch die Aktion des Kreisverbandes Münsterland, leider nur vertreten durch den CVJM Gronau und den CVJM Münster (Winfried Herzner), kam gut an.



Ausgestattet mit Beamer, Leinwand und Playstation stellten besonders die Jugendlichen ihre Sangesqualitäten beim „Sing-Star“-Spiel unter Beweis. Zwischendurch genossen wir dann das Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen, welches den Teilnehmern, da durch Sponsoren finanziert kostenlos zur Verfügung stand.

Nach dem Grillen am späten Nachmittag ging es dann weiter mit einem Kinderkonzert von Jonathan Böttcher, einem mitreißenden Jugendprogramm im großen Zelt oder mit dem Kabarettprogramm von Frau Scheible, welche als Toilettenfrau schon so einiges erlebt hat, das die Lachmuskeln strapazierte.

Leider ging es dann für die Zugfahrer aus Gronau um 21 Uhr schon mit dem Bus Richtung Bahnhof. Wo wir diesmal mit dem Zug (ohne Verspätung) gegen 1 Uhr müde, aber um einige Erlebnisse reicher wieder in Gronau ankamen.

**PS:** Gesammelte Impressionen vom Westival 2008 gibt es übrigens auf der Fotogalerie des Westbundes unter [www.cvjm-westbund.de/fotos.htm?a=1341&m=20](http://www.cvjm-westbund.de/fotos.htm?a=1341&m=20) .

### **In eigener Sache**

Immer wieder kommt es vor, dass Vereinsmitglieder umziehen und uns ihre aktuelle Anschrift dann nicht mitteilen. Das führt für uns zu einem erheblichen Mehraufwand bei der Adress-Recherche und eine Verzögerung bei der Auslieferung unserer Info-Schreiben, etc. Postsendungen kommen als „Unzustellbar“ zurück und müssen dann erneut frankiert werden, was zusätzliche Kosten mit sich bringt.

Daher unsere herzliche Bitte: Informieren Sie uns rechtzeitig bei anstehenden Anschriftenänderungen. Der aktuelle Kontaktmann und zuständig für die Mitgliederadministration ist derzeit Thomas Lange.

### **Zufallsfund gibt Einblick**

EWB

Der nachfolgende Zufallsfund des ersten Geschäftsberichtes des Evangelischen Männer- und Jünglingsvereins (EMJV) Gronau aus dem Archiv des EKMD (!) gibt uns einen interessanten Einblick in die Anfänge der Vereinsgeschichte. Interessant ist auch der angefügte Reisebericht aus dem Jahr 1881 nach Burgsteinfurt, der u.a. die starke vaterländische Verbundenheit herausstellt.

### **Rechenschaftsbericht für das Jahr 1880/81**

*Der hiesige Männer- und Jünglingsverein muss, wo er mit dem Kreisfest die Feier seines Jahresfestes verbinden darf, einstimmen in die Melodie: „Bis hierher hat uns Gott gebracht durch seine große Güte“. Auf ca. 1½ Jahre des Vereinslebens blicken wir mit Stolz zurück. Galt es bis dahin um ein unterirdisch fließendes Bächlein christlich gesegneten Lebens, zu welchen sich eine Reihe von Männern und Jünglingen schon Jahrelang zusammengefunden hatten, trat dann am 18. Januar vorigen Jahres (1880) an die Oberfläche des Gemeindelebens in dem sich durch Aufnahme von Statuten der Verein dann situierte. Herr Pastor Blase übernahm das Präsidium. Nach Gottes*

*Ratschlägen sollte der gerechte Mann nicht mehr lange an diesem Werke arbeiten. Seiner schon längst gebrochenen Gesundheit erlag er bald den Stürmen eines Leberleidens.*

*Im Hause des ersten Vorstandsmitgliedes Hermann Bevers versammelten sich am Sonntagabend viele Gemeindeglieder und besprachen Bibelstellen und lasen Missions- und andere Schriftarten. Es war eine Sammelbüchse aufgestellt und die Almosen bringt Herr Pastor Vahrenkamp in seine Arbeit ein. Am 25. Mai, also ungefähr vor einem Jahr, wurde der Verein nach einigen Änderungen, welche die Statuten erfahrung hatten, in den westdeutschen (rheinisch-westfälischen) Bund aufgenommen. Auch an dieser Stelle folgen wir dem Bund, welcher nicht nur für das erste Jahr die Beiträge erließ, sondern uns eine Unterstützung (30 Mark) zufließen ließ. Für seine Fürsorge unseren wärmsten Dank.*

*Unsere Versammlungen wurden regelmäßig alle acht Tage abgehalten, und zwar entweder am Sonntagnachmittag, wenn kein Gottesdienst stattfindet oder am Montagabend. Von diesen Versammlungen wurden nur die Sonntagnachmittagszusammenkünfte obligatorisch. In diesen Versammlungen wurde das Nötige verhandelt und beschlossen. Ferner dienten sie zur Abhaltung einer Bibelstunde oder eines Vortrags.*

*In den Bibelstunden haben wir das Leben Aloysius welcher durch seinen Glauben ein Jüngling geblieben trotz seines Alters, durchgenommen. An diesem schloss sich hier und da eine Bibelbesprechung. Leider hielt eine „gewisse Blödigkeit“ viele ab, sich reger an dieser Besprechung zu beteiligen. Fragen konnten gestellt werden und wurden beantwortet. Beim 1880 Gestorbenen wurden seine irdischen Überreste ins westfälische Halle übergeführt und daselbst bestattet. Es wurde gesprochen über die Notlüge, über die Berechtigung des Krieges, über die schwierigen Fragen, wie sich die göttliche Weltregierung zu dem menschlichen freien Willen verhalte (Vorherbestimmung über die Auferstehung des Leibes.) Die Vorträge und Erzählungen entnahmen ihren Stoff aus den verschiedensten Gebieten aus der Geschichte und Kirchengeschichte. So wurde z.B. erzählt von Ludwig, dem XIV von Frankreich, der Bartholomäus-Nacht, dem Kurfürsten, dem letzten Bürgermeister von Strassburg vor der französischen Einnahme der freien Reichsstadt, der Reformation in Böhmen und Mähren, in Hohenzollern etc., aus den Gebieten der Naturgeschichte und Naturlehre: Elektrizität und Mechanismus, spez. Der elektrische Telegraph, über den Ursprung des Regens und seiner Bedeutung für den Haushalt der Natur, der Bienenstock, das Eisen und seine Gewinnung (Stahl, Lokomotiven, etc.) Ferner wurden alte heidnische und christliche Sagen erzählt und auf ihren Wahrheitsgehalt untersucht z.B. Christophorus, Herkules.*

*Alle Dienstagabende wurde gesungen. Die Leitung des vierstimmigen Gesangs hatte Herr Lehrer Beckmann freundlichst übernommen. Im letzten Winter konnte ... (jetzt folgt eine unlesbare Stelle!) ... den Präses des Vereins, Herr Pastor Wehrenkamp erteilt werden. Leider war die Beteiligung am Anfang weit reger als zum Schluss. An be-*

*sondere Festfeiern dürfen wir mit Dank erinnern an den im vorigen Sommer zur Nachfeier unternommenen, sehr gelungenen Ausflug nach Burgsteinfurt (siehe Extrabericht, d. Red.), wo uns die Steinfurter Brüder die ganze Herrlichkeit des Bagnos zeigten. Die Spaziergänge unter den Blumenwiesen, die unter Sang und Klang unternommene Kahnfahrt wird uns noch lange in freundlicher lieber Erinnerung sein. Ferner feierten wir durch deklarieren von Gedichten, welche mit Gesang abwechselten, den 18. Jan. des Jahres unseren Stiftungstag im kleinsten Kreise zugleich mit dem Tag der Wiedergeburt des deutschen Kaiserreiches. Diesen begingen wir ebenfalls durch geselliges Beisammensein unter Vortrag von Gedichten und Liedern die Nachfeier des Geburtstages unseres Kaisers und Königs.*

*Was nun die Mitgliederzahl angeht, so ist diese seit einem Jahr schwankend gewesen zwischen 70 und 80. Das Leute, welchen die Hausordnung des Vereins lästig war, entweder austraten oder durch den Vorstand ausgeschlossen werden mussten, war schmerzlich, aber nicht zu vermeiden. Wenn andere aus kleineren Bedenken willen ausschieden, so verstehen sie, dass in einem Verein dem Einzelnen nicht alles gefällt. Im Ganzen hat keine Veränderung stattgefunden. Zu erwähnen ist noch, dass die Bibliothek des Vereins, welche ca. 100 Bücher besitzt, im Ganzen fleißig benutzt wurde.*

Soweit der Rechenschaftsbericht für das Geschäftsjahr 1880/81. Wie aus dem Report zu entnehmen ist, herrschte nach der Gründung des EMJV Gronau nicht „eitel Sonnenschein“ im Verein. Halbherzige Moral und mangelnde Disziplin, gespiegelt an den Erwartungen der damaligen Statuten, führten immer wieder zu Kontroversen zwischen Vorstand und Mitgliedern, woraus anfänglich eine lebhaft Fluktuation resultierte. Diese Unruhe blieb auch dem damaligen Bundesagenten Wegener nicht verborgen, der sich anlässlich einer Visitation äußerst kritisch über unseren EMJV äußerte. Im Jünglingsboten Nr. 10 vom 7. Mai 1881 schrieb er den Gronauern nachfolgende Zeilen ins Vereinsstammbuch:

*„Es ist des Volks zu Viel“, an diese Worte musste ich lebhaft denken, als ich ... in der bis auf den letzten Platz gefüllten Schule zu dem neu gegründeten Verein zu Gronau redete. Der dortige Verein zählt 100 (?) Mitglieder. Wir freuen uns gewiß von ganzem Herzen, wenn die Zahl der Mitglieder wächst, aber wenn gleich von vorn herein große Scharen herzuströmen, so ist das bedenklich. Der umgekehrte Weg führt sicher zum Ziel.*

*Richtig ist – und hätte man diese Maxime immer befolgt, so würde es auf dem Gebiete des Vereinslebens nicht so oft „gekracht“ haben – in aller Stille einige gläubige oder gut gesinnte Jünglinge zu sammeln, sie für die Sache zu erwärmen und dann das Netz auswerfen. Ist das Fundament gut, dann kann auch unter Stürmen weiter gearbeitet werden. Ähnliche Gedanken habe ich an jenem Abend im Verein auch ausgesprochen. Jedenfalls wird dem Verein, wenn er im rechten Geiste geleitet wird, eine Sichtungszeit nicht erspart bleiben. Gebe der Herr, dass er dann geläutert und innerlich erstarkt aus einer solchen Zeit hervorgeht.*

## Ein Reisebericht aus dem Jahre 1881

Im Anschluß an die Sedanfeier machte der hiesige Männer- und Jünglingsverein am Nachmittag des 5. d. Mts. einen Ausflug nach den herrlichen Burgsteinfurter Wäldern. Leider konnte der Burgsteinfurter Bruderverein nicht mehr früh genug von unserem Vorhaben benachrichtigt werden, um sich vollzählig an demselben zu beteiligen. Zu unserer Freude wurden wir aber von Burgsteinfurter Brüdern am Bahnhof empfangen, von wo sich dann die immerhin ansehnliche Schar von 60 - 70 Personen durch die Stadt am Schloß vorbei in die reizenden Anlagen ergoß. Saftige Rasenflächen wechselten mit herrlichen Baumgruppen. Aus den schönen, mit prächtigem Laubwald garnierten Seen stiegen reizende Inseln empor. Wie klein erschienen wir uns unter diesen mächtigen Baumriesen, um welche die größten Wälder Deutschlands die Burgsteinfurter beneiden können. Bei der Hitze that uns eine Erquickung, die wir unter dem schattigen Laubdach einnahmen, außerordentlich wohl. Nachdem der Präses des Gronauer Vereins unsern Landesvater, der wie ein mächtiger Eichbaum, wurzelnd in dem Boden des Glaubens, aufstrebend nach dem was droben ist, ein Jüngling geblieben sei trotz seines Alters, als Vorbild für Mitglieder unserer Vereine hingestellt hatte, schloß sich an das rauschende Hoch auf Seine Majestät das vierstimmig gesungene „Deutschland, Deutschland über alles“. Bald nahmen wir die drei Kähne in Beschlag, die unter kunstfertiger Führung über den ebenen Spiegel der Seen dahinglitten. Die Klänge fröhlicher und ernster Lieder schienen selbst die Schwäne heran zu locken. Wir wenigstens nahmen ihr Nahen als eine wohlverdiente Huldigung entgegen; möglich allerdings, dass auch Nahrungsinteressen ihren Annäherungsversuchen zu Grunde lagen. Nach den angenehmen Anstrengungen der Wasserfahrt mundete uns der Kaffee, der nun gemeinschaftlich eingenommen wurde, vortrefflich. Die vierstimmig gesungenen Lieder, welche abwechselnd von den beiden Vereinen vorgetragen wurden, schienen auch das übrige dort versammelte Publikum nicht unangenehm zu berühren; da schien ein gegen Abend sich ergießender Gewitterregen, wenn nicht wie „ein Reif in die Frühlingsnacht“, so doch wie eine Störung in unsere Sonntagsnachmittagsfreude hineinfallen zu wollen. Aber der Regen war doch gut gemeint und hatte die angenehme Wirkung, für den Rückweg die Luft abzukühlen. So wurde denn unter Sang und Klang der Rückweg nach dem Bahnhof angetreten, den wir unter Führung der Burgsteinfurter erreichten. Wir dürfen die Hoffnung haben, dass sich das Band, welches sich um die beiden Nachbarvereine schlingt, zum Segen für beide immer fester knüpfen werde. Der Berichtstatter glaubt Grund zu haben, dass kaum eines der Gronauer Vereinsmitglieder unter dem grünen Zeltdach des Waldes vermißt hat das graue Zelttuch, unter welchem der hiesige Kriegerverein an demselben Tage sein Fest feierte.

## Pack's - CVJM aktiv für Ausbildung

- Jugendliche zwischen Schule und Beruf



**Jeder zehnte Schüler in Deutschland verlässt die Schule ohne Abschluss.** Unternehmen beklagen bei jugendlichen Bewerbern immer wieder schlechte Rechtschreibung und Grammatikkenntnisse, sind unzufrieden mit mathematischen Fähigkeiten, Ausdrucksfähigkeit, Texterstellung und Textfassung. Es mangelt an der Ausbildungsreife.

**Haben wir benachteiligte junge Menschen im CVJM bereits aus den Augen verloren?** Welche Zielgruppen und sozialen Schichten erreichen wir noch? Der YMCA (CVJM) wurde 1844 in London gegründet, um den Bedürfnissen junger Menschen zu begegnen, ihren Wünschen nach Bildung, Gesundheit, Heimat und religiöser Geborgenheit.

**Benachteiligte Jugendliche sind oft verzweifelt, wissen nicht mehr weiter – sind mutlos.** 50 bis 100 erfolglose Bewerbungen, ein Berg von Absagen und jeden Tag einmal mehr die Erfahrung, dass sie nicht gebraucht werden. An vielen Stellen erfahren sie keine Hilfe, werden oft kritisiert und herumgeschoben – entmutigt.

Wir wissen alle, wie erfrischend eine Ermutigung wirken kann:

**„Du schaffst es, ich stehe hinter dir, ich traue dir das zu!“**

Ermutigung geschieht aber nicht nur durch Worte, sondern auch durch praktisches Helfen. Wir haben ein Ideenheft herausgegeben mit vielen Anregungen und Ideen, wie wir Jugendliche zwischen Schule und Beruf begleiten, unterstützen und fördern können, damit sie nicht mutlos werden und erfolgreich den Übergang in die Berufswelt packen.

Das Ideenheft zu pack's gibt es beim CVJM Gesamtverband. **CVJM packt's an!** Wir begleiten, fördern und unterstützen benachteiligte Jugendliche zwischen Schule und Beruf!

**Volker Sauerbrey**

Projektreferent Ausbildungsplatzkampagne

Die Bundesrepublik Deutschland hat die UNO-Menschenrechtsdeklaration, die das **Recht auf** soziale Sicherheit, **Arbeit** und Wohnung festschreibt, unterzeichnet. Diese wurden auch in die Landesverfassungen von Bayern, Hessen, Nordrhein-Westfalen und Bremen aufgenommen. Ein explizites Recht auf Arbeit besteht jedoch nicht, was durchaus als mangelnde Umsetzung des ebenfalls unterzeichneten Sozialrechtspaktes (Art. 6) verstanden werden kann.

## **CVJM Sommerreise 2009**

Die Sommerreise 2009 ist für die Zeit vom 10. - 24. Juli 2009 geplant. Sie soll nach Schoorl in Nordholland mit seinem typischen Flair führen. Die Gruppenunterkunft „Rebosch“ ist ein gemütliches komfortables Haus (siehe Foto) mit DZ und teilweise mit Dusche und WC. Alle Zimmer haben Waschbecken mit w/k Wasser.

Im Aufenthaltsbereich steht eine Teeküche zur Verfügung, im Obergeschoß eine kleine „Spielhalle“ mit Billard, Kicker und Tischtennis. Draußen gibt es eine Sonnenterasse mit Gartenmöbeln, eine Spielwiese, etc.

Von Schoorl bis zum Badestrand an der Nordsee sind es 5 km. Dort befindet sich die abwechslungsreichste Dünengegend mit den höchsten und längsten Dünen der Niederländische Küste. Herrliche Wanderungen und Fahrradausflüge sind hier das ganze Jahr über möglich.

Der Preis für 14 Tage liegt bei ca. ??? € incl. Halbpension, Energiekosten, Endreinigung, Bettwäsche und Kurtaxe plus Fahrtkosten per Bus und Reiserücktrittsversicherung. Genaue Infos ab Mitte Oktober bei G. Stenvers, ☎ 53 64 . Aufgrund des günstigen Preises ist eine kurzfristige Buchung erforderlich.

*Text und Foto: Günther Stenvers*





**Erhältlich bei: Helmut Lange, Ernst-Abbé-Str. 1, 48599 Gronau, ☎ 35 77**

Bitte bedenken sie beim Kauf von Wohlfahrtsmarken bei Helmut Lange: Der Zuschlag kommt, und dies bereits seit vielen Jahren, dem CVJM Gronau direkt als Spende zu Gute.

### CVJM-Familiennachrichten

Geburtstagskinder ab 50:



08.11.1958	Birgit Jurczewski	(50)
07.12.1948	Helmut Heumer	(60)
15.01.1939	Jürgen Willer	(70)
14.02.1959	Klaus Jurczewski	(50)
03.03.1959	Rainer Wolf	(50)
20.03.1959	Susanne Treptau-Wolf	(50)
31.03.1939	Heinz Oude-Lansink	(70)

*Der CVJM Gronau gratuliert zu allen Geburtstagen ganz herzlich!*

„Ich hatte schon immer den Verdacht, dass das Ausblasen der Kerze auf einer Geburtstagstorte ein getarnter Gesundheitstest für die (Kranken-) Versicherung ist.“

*Katharine Hepburn, Schauspielerin*

#### **Impressum:**

Herausgeber: CVJM Gronau e.V. mit Freundes- und Förderkreis; Auflage: 250 Exemplare im Kopierdruck erstellt \* Erscheinungsweise: i.d.R. halbjährlich \* Verteiler: kostenlos an alle Vereinsmitglieder sowie auf Nachfrage \* Nachdruck: nur mit Genehmigung des CVJM Gronau e.V.

Aktuelle Redaktionsmitglieder: Eckhard W. Bohn (EWB), Anke Lösch (ALö) und Edmund Grundmann (EGr); Email: [e.bohn@t-online.de](mailto:e.bohn@t-online.de)

Die namentlich bezeichneten Artikel der Mitarbeiter dieser Ausgabe geben nicht immer die Meinung des CVJM Gronau e.V. wieder. Verantwortlich für den Inhalt (ViSdP): die/der jeweilige 1. Vorsitzende. Beiträge oder Leserbriefe sind an die Redaktion zu richten; es besteht aber keine Veröffentlichungspflicht!



Anlässlich der Überreichung einer Geldspende bereiteten die Kinder und pädagogischen Fachkräfte der Astrid-Lindgren-Kindertagesstätte Epe dem Kleiderbasarteam des CVJM Gronau e. V. einen freudigen Empfang. Foto: Sandra Kolhoff